

Neue Ein-PS Alpen-Transversalen

Autor(en): **Escher, Sandra**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **122 (1995-1996)**

Heft 9

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-600309>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

GEHEIM

Neue Ein-PS Alpen- Transversale



Der Ferienschnappschuss
eines Touristen wird zum
Politikum: Die neue Neat!

Durch eine Indiskretion ist der «Nebelspalter» in den Besitz von sensationellen Dokumenten und Fotos gekommen: Der Bundesrat plant eine NEAT nur mit Pferden, Eseln und Maultieren!

VON SANDRA ESCHER

Hufgetrippel und -getrappel, saubere Luft, stauloser Verkehr und volle Beizen in den Dörfern abseits der Autobahn könnten auf der arg gebeutelten Gotthardstrecke schon bald wieder Realität werden. Aus dem äusserst brisanten Dokument des Bundesrates geht hervor, dass bei der weiteren Umsetzung der *Alpeninitiative* endlich Neuland beschritten wird und dank einem in Sachen Verkehrspolitik mondial-unikalem Beschluss die Schweiz wieder ins Rampenlicht der Weltpolitik gerückt werden soll.

Dem europäischen Wahn der transalpinen Hypermobilität, der uns ausser Milliardenkosten, toten Bäumen, Menschen und Tieren, verbauten Bergtälern und vers(t)auten Landschaften überhaupt nichts bringt, wird endgültig ein Riegel vorgeschoben. *Hippomobilität* heisst das Zauberwort auf dem der Bundesrat ins neue Jahrtausend reiten möchte.

Mit einer geheimen Aktion unter dem Codenamen *Equalpina* entdeckt der Bundesrat Pferde, Esel und Maultiere wieder als Transportmöglichkeiten. Die seit der Erfindung des Automobils stark vernachlässigten hippomobilien Verkehrsmittel sollen unseren Staat vor dem finanziellen Supergau bewahren und ihm eine Prise Romantik längst vergangener Tage zurückgeben. Das strapazierte Kürzel NEAT wird revitalisiert und steht neu für *Neue-Ein-PS-Alpen-Transversale*. Auf Sand gebaute Röhren werden hinfällig, der Ausbau des Gotthardstrassentunnels

auf vier Spuren bleibt dem Etat erspart, denn die Millionentonnen Güter, die jährlich mit Lastwagen über die Schweizer Alpen gekarrt werden, sollen gemäss dem Gutachten spätestens im Jahr 2011 auf Schmiedes Rappen unser Land durchqueren. Pikantes Detail: Die ersten Tests sind bereits seit Mitte Juni im Gange. Um den Ferienverkehr nicht zusätzlich zu belasten, fanden sie allerdings unter Ausschluss der Öffentlichkeit auf historisch verbrieften Säumerpfaden statt. In einer zweiten – auf Anfang Mai 1998 geplanten – Phase, soll dann die Gotthardpassstrasse und in einer dritten der Gotthardstrassentunnel für den vierbeinigen Verkehr freigegeben werden.

Gut unterrichtete Quellen berichten, das EMD habe sich bereit erklärt, Mann- und Pferdetruppen für die Operation *Equalpina* zur Verfügung zu stellen. EMD-Chef Ogi sieht in diesem Einsatz eine Möglichkeit, dem negativen Image, das seinen *Manne u Froue* seit der vernichtenden Bilanz der *Armee 95* und der unglückseligen Affäre Nyffenegger anhaftet, entgegenzuwirken. Da die Armee nur über 5400 Requisitionspferde verfügt, der Bedarf an Tieren von Transportexperten aber auf 177'778 Stück geschätzt wird, soll zurzeit eine Zusammenarbeit mit den Nato-Truppen geprüft werden. Konkret ist das EMD mit einer deutschen Gebirgsjägereinheit aus dem oberbayerischen Schongau im Gespräch.

Über die Gotthardachse werden jährlich 2,56 Millionen Tonnen oder 2'560'000'000 Kilogramm Güter durch das Urnerland gefahren. Ein Maultier zum Beispiel trägt 120 Kilogramm noch ohne Murren, was 21'333'333 Beförderungen pro Jahr zur Folge hätte. Für den 80 Kilometer langen Saumpfad von Erstfeld nach Biasca benötigen die Grautiere bei einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 51 Stundenkilometern 16 Stunden. Inklusiv einem Ruhetag in Biasca sind für 120 Kilogramm Güter drei Tage zu veranschlagen. Pro Jahr und Tier resultieren daraus 120 Transporte. Dies allerdings nur unter der nicht sehr realistischen Annahme, dass der Saumpfad im Winter mit Schneepflügen freigehalten wird. Ausgehend von den 21'333'333 Transporten ergibt sich der obengenannte Tierbedarf von 177'778 Stück.

Bei Benutzung des Tunnels dürfte sich die Reisezeit und der Tierbedarf um ein Vielfaches verringern. Um die hippomobilien Transporte der Zukunft den automobilen Geschwindigkeiten von heute anzupassen, wird auch die Möglichkeit der *rollenden Pferdestrasse*, analog dem Huckepackverkehr, geprüft. Zahlen dazu liegen zurzeit noch keine vor. Unter dem Namen *Avanti* planen die SBB jedoch bereits in diesem Jahr die Einbeziehung der Vierbeiner in die Marketingoffensive für den defizitären Güterverkehr. Abgebauete Zugbegleiter und Stationsvorsteher sollen zu *Pferdetreibern*, *Eselpackerinnen* oder *Umladeterminaleitern* umgeschult werden, der Lohnabbau beim SBB-Personal wird zukünftig mittels Naturalien in Form von Pferdemit, Stutenmilch oder Jungtieren abgegolten.

Die Vorteile der *Neuen-Ein-PS-Alpen-Transversale* liegen auf der Hand; Verminderung der Lärm- und Luftemissionen, Sanierung der Bundesbahnen, Schaffung neuer Arbeitsplätze, Bekämpfung der Bodenerosion im Alpenraum (177'778 Gäule produzieren jährlich 908'445 Tonnen Pferdeäpfel, welche die magere alpine Humusdecke erneuern könnten), Ankurbelung der maroden Tourismusbranche (romantische Säumerreisen über die Alpen, Aktivferien als Maultierführer), Erstarkung der SVP (Aufwertung des Bauernstandes), umweltgerechte Synergienutzung zwischen Armee und Wirtschaft sowie weltweite Publizität dank unikalem verkehrspolitischen Entscheid.

Die Vorlage Equalpina soll schon im Jahr 2002 vor das Volk kommen. Bis zur definitiven Entscheid der Schweizer Stimmbürger hätten die Maultiere aber bestimmt schon die ersten Hürden genommen, nachdem Finanzierungsmodelle ausgearbeitet und die Verhandlungen mit der EU abgeschlossen wurden. Verzögerungen seien selbstverständlich möglich, denn ein solch wegweisendes Projekt wolle gut durchdacht sein, der Teufel stecke bekanntlich im Detail. – Nun ja, oder in der Schöllenschlucht. Vielleicht liesse sich mit ihm wieder einmal ein Pakt schliessen, zwecks Optimierung und Verschnellerung der Angelegenheit. Doch dies wäre dann wohl eine andere Geschichte...